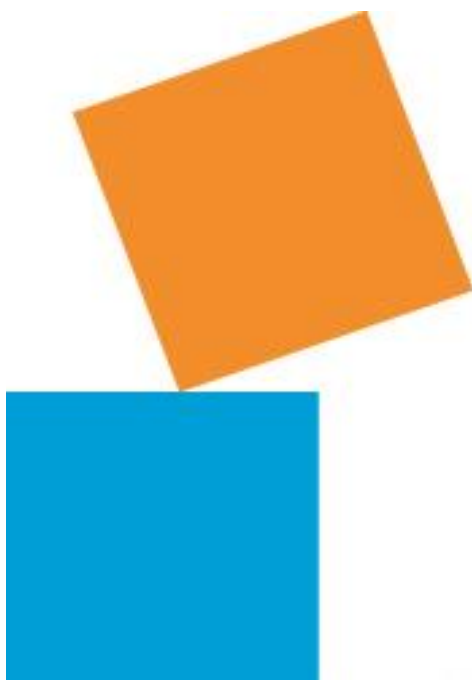




kita wirbelwind
kibez zollikofen

PÄDAGOGISCHES KONZEPT
KINDERTAGESSTÄTTE
WIRBELWIND
ZOLLIKOFEN



Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung

2. Menschenbild

3. Haltung

4. Ziele

4.1 Selbstkompetenz

4.2 Sozialkompetenz

4.3 Sachkompetenz

5. Zielgruppen

5.1 Allgemeines

5.2 Säuglinge, Kleinkinder, Kindergartenkinder

5.3 Kinder mit besonderen Bedürfnissen

6. Pädagogisches Handeln

6.1 Eingewöhnung

6.2 Tagesablauf und Rituale

6.3 Erleben, entdecken, lernen

6.4 Sprachförderung

6.5 Kinder mit besonderen Bedürfnissen

6.6 Essen

6.7 Pflege, Hygiene, Gesundheit

6.8 Schlafen

7. Elternarbeit

8. Sicherheit

9. Team

9.1 Teamarbeit

1 Einleitung

Das pädagogische Konzept richtet sich an die Mitarbeiter:innen der Kindertagesstätte (Kita) Wirbelwind, die Eltern und weitere Interessierte.

Im nachfolgenden Text wird die Kindertagesstätte Wirbelwind jeweils mit „Kita“ Wirbelwind abgekürzt.

2 Menschenbild

Unsere Arbeit richten wir nach humanistischen und demokratischen Prinzipien aus. Die Basis bildet unser Pädagogisches Konzept und keine bestimmte pädagogische Philosophie. Wir achten die Menschenwürde, die Individualität und den kulturellen wie religiösen Hintergrund des Einzelnen und legen Wert auf die Gleichstellung aller Geschlechter.

3

3 Haltung

Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich das Kind wohl fühlt.

Unsere Haltung ist getragen von Achtsamkeit. Eine stabile Beziehung zum Kind ist die Basis für ein vertrauensvolles Erleben im Kita-Alltag, geprägt von Wohlwollen und Wertschätzung. Offene und transparente Kommunikation in Bezug auf die Entwicklung des Kindes ist uns wichtig. Wir streben ein konstantes Team mit einem Bezugspersonensystem an.

Das Kind wird in seiner Individualität angenommen. Wir begleiten die Kinder in der Einzigartigkeit ihrer Entwicklung. Wir achten die Einheit von Körper, Seele und Geist.

Jedes Kind trägt sein eigenes Potenzial in sich. Damit es dieses entfalten kann, braucht es ein Umfeld, in dem vielfältige Erfahrungen gemacht werden können.

Entwicklungsprozesse können wir nicht lenken, sondern begleiten und anregen. Wir gestalten Rahmenbedingungen zur Begleitung und Unterstützung dieser Entwicklungsprozesse. Die wichtigste Rahmenbedingung ist, das SEIN von uns Erwachsenen, mit dem wir dem Kind begegnen. Also unsere Wertschätzung und Achtsamkeit dem Kind gegenüber.

Das Fundament der kindlichen Entwicklung beruht nicht auf geleitetem Lernen, sondern auf Eigenerfahrung.

4 Ziele

Der Ausgangspunkt unserer täglichen Arbeit in der Kita Wirbelwind ist der jeweilige Entwicklungsstand des Kindes und die momentane

Lebenssituation. Die Hauptaufgabe der Betreuungspersonen ist es, die Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz des Kindes jeden Alters wahrzunehmen, zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

Eine weitere Aufgabe ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Kinder und Eltern wohlfühlen.

4.1 Selbstkompetenz (Ich-Fähigkeit)

ist die Fähigkeit, über sein eigenes Leben selbstverantwortlich zu bestimmen, es eigenständig zu gestalten und mit sich selbst zurechtzukommen. Die Kinder finden im überschaubaren Umfeld der Kita Wirbelwind Möglichkeiten, sich als eigenständige Persönlichkeiten zu erfahren. Dazu gehört, dass sie mit zunehmender Selbstständigkeit lernen, Entscheidungen zu treffen und deren Folgen abzuschätzen. Sie lernen eigene Urteile zu bilden und zu formulieren. Durch die Beschäftigung mit den Angeboten erfahren die Kinder eigene Stärken und Schwächen. Sie erlangen so Resilienz, die ihnen hilft, bei Widerständen nicht gleich aufzugeben. Sie erleben Erfolge und Misserfolge und lernen Formen des Umgangs mit diesen Erfahrungen. Diese ganze Selbsterfahrung stärkt das Selbstvertrauen und bildet einen wichtigen Teil in der Entwicklung des Kindes. Weiter differenzieren die Kinder elementare Fähigkeiten der Bewegung, der Wahrnehmung und des Ausdrucks.

4.2 Sozialkompetenz (Du-Fähigkeit)

ist die Fähigkeit, mit anderen Menschen partnerschaftlich und verantwortungsvoll umzugehen, sei es im eigenen Freundeskreis oder allgemein im gesellschaftlichen oder politischen Miteinander. Es bedeutet erst einmal, sich selber und seine Gefühlswelt kennen zu lernen, mit Impulsen und Emotionen umzugehen.. Erst dann gelingt es in Gemeinschaft und Gesellschaft zu leben, Verantwortung wahrzunehmen und entsprechend zu handeln.

Von den Erfahrungen mit der eigenen Person ist auch das zunehmende Interesse an Gleichaltrigen bestimmt. Sie bauen in der Gruppe, von der augenblicklichen Begegnung ausgehend, Beziehungen auf. Dadurch erwerben sie zunehmend soziale Kompetenzen: Sie nehmen Kontakte auf und bewirken die Aufmerksamkeit anderer. Sie lernen zu erkennen, wie sie Zuwendung, Lob, Hilfe und Informationen bekommen können. Sie erproben Formen des gemeinsamen Spielens und Sprechens. Dabei lernen sie, Gefühlszustände anderer Kinder zu erkennen und darauf zu reagieren.

In der Kita Wirbelwind erfahren die Kinder, dass das Zusammenleben in der grossen Gruppe eigene Regeln und Gesetzmässigkeiten kennt. Sie lernen beispielsweise, wie Regeln gemeinsam festgelegt werden können. Sie erleben was es bedeuten kann die geltenden Regeln nicht zu beachten und was es für Konsequenzen haben kann. Die wachsende Fähigkeit, andere Perspektiven zu übernehmen, hilft ihnen, eigene Gesichtspunkte mit denjenigen anderer Kinder zu koordinieren. Allmählich bringen sie ihre Interessen mit denjenigen der andern in Einklang. Bei Interessenskonflikten

lernen sie, zunehmend konstruktive Formen der Konfliktlösung einzusetzen. Sie erfahren, dass Gemeinsamkeiten und individuelle Erlebnisse, als Grundlage für das gemeinsame Spiel notwendig sind.

4.3 Sachkompetenz (Welt-Fähigkeit)

ist die Fähigkeit, mit der sachlichen Umwelt und mit der Natur verantwortungsvoll umzugehen und sich in ihr zurechtzufinden.

In der Kita Wirbelwind setzen sich Kinder handelnd und experimentierend mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Vorgängen auseinander. Sie lernen dabei die aus Abläufen, Eigenschaften, Wirkungen und Beschaffenheiten erfahrenen Erkenntnisse anzuwenden und umzusetzen. Die Kinder erweitern ihr Wissen über Natur- und Kulturvorgänge, Sprache, Gestalten, Musik usw. Bei all diesem Tun steht aber die eigene Kreativität im Vordergrund – also nicht nur kopieren, was schon da ist und was die anderen machen, sondern das Bestehende zu Neuem formen. Die neugierige, fragende und lernfreudige Haltung der Kinder wird unterstützt und gefördert. Sie lernen eigenen und fremd gestellten Fragen nachzugehen und darauf Antworten und Lösungen zu finden. Sie finden Gelegenheiten, Erlerntes zu üben und weiter zu entwickeln sowie verwandte Probleme und Zusammenhänge zu erkennen.

5

5 Zielgruppen

5.1 Allgemeines

Die Kita Wirbelwind kooperiert mit Personen von Fach- und Beratungsstellen (Erziehungsberatung, Früherziehung, Heilpädagoginnen und –Pädagogen, Ärztinnen und Ärzten etc.).

In der Kita Wirbelwind werden die Kinder in altersgemischten Gruppen nach dem gesetzlichen Mutterschaftsurlaub bis Ende 1. Kindergartenjahr betreut. Bei Neuaufnahmen wird eine ausgewogene Altersdurchmischung angestrebt.

5.2 Säuglinge, Kleinkinder, Kindergartenkinder

In der Betreuung und Begleitung der Säuglinge und Kleinkinder respektieren wir deren spezifische Bedürfnisse in Bezug auf emotionale Zuwendung, Nahrung, Pflege, Schlaf und Bewegung. Wir unterstützen alle Kinder individuell in ihrer Entwicklung. Dazu gestalten wir die Kitaräume mit verschiedenen, altersentsprechenden Spielmaterialien und -möglichkeiten.

5.3 Kinder mit besonderen Bedürfnissen:

Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind Kinder, die aufgrund körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung andere Ansprüche an die räumliche Infrastruktur und personelle Betreuung stellen. Grundsätzlich ist unsere Kita Wirbelwind für alle Kinder offen. Wo Unterschiede bestehen, lernen und profitieren die Kinder voneinander. Sie lernen einander zu achten

und zu respektieren. Allerdings müssen gewisse Rahmenbedingungen erfüllt sein, damit solche Prozesse für alle Beteiligten (Kind, Eltern und Betreuungspersonen) möglich sind. Dabei geht es um die Art der besonderen Bedürfnisse und die Erwartungen der Eltern, um die Kindergruppengrösse und deren Zusammensetzung, die personellen und strukturellen Möglichkeiten. Dies wird fallspezifisch abgewogen und entschieden.

6 Pädagogisches Handeln

6.1 Eingewöhnung

Eine gute Qualität der Betreuung hängt auch von einer fundierten Eingewöhnung ab. Es kann für Eltern und Kinder ein schwieriger und sensibler Loslösungsprozess sein. Aufgrund unserer pädagogischen Arbeitsweise, legen wir Wert darauf, dass für die Eingewöhnungsphase genügend Zeit zur Verfügung steht. Jedes Kind braucht eine persönliche Eingewöhnung, um sich in der neuen Umgebung mit den fremden Menschen zu Recht zu finden. Wir orientieren uns am Berliner Modell. Die Eingewöhnung beginnt mit kurzen Sequenzen, die laufend verlängert werden. Ein Elternteil ist zu Beginn jeweils anwesend. Die Trennungszeit vom Elternteil wird geübt und kontinuierlich verlängert. Es ist uns wichtig, dass das Kind und die Eltern eine Bezugsperson haben, die sie beim Eingewöhnungsprozess unterstützt und begleitet. Eltern und Kind sollen sich in der Eingewöhnungsphase wohl fühlen und eine sichere Basis zum Kita-Umfeld aufbauen. So kann sich das Kind optimal einleben und entfalten.

6

6.2 Tagesablauf und Rituale

Um den Kindern Sicherheit und Stabilität im Kita-Alltag zu vermitteln, sind im Tagesablauf verschiedene wiederkehrende Gewohnheiten eingebettet. Dadurch können sich die Kinder im Alltag orientieren. Der Tagesablauf wird durch Aktivitäten und Angebote ergänzt, damit die Kinder vielfältige Erfahrungen sammeln können und die Kita Wirbelwind zu einem Spiel- und Lernort wird.

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Jahreszeiten oder jährlich wiederkehrenden Feste sind deshalb alltägliche Situationen ritualisiert (z.B. Kreissequenzen, Zähneputzen, Geburtstagsritual oder Rituale rund ums Essen).

Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten sind fester Bestandteil in der Planung des Tagesablaufs und werden als "Lernsituation" genutzt.

6.3 Erleben, entdecken, lernen

Durch Spiele, Spaziergänge, Musik, Bewegung, Gestalten und andere geführte Aktivitäten sprechen wir die verschiedenen Sinne der Kinder an. Durch Aktivitäten ausserhalb des Hauses wird der Bewegungsradius des Kindes erweitert und bereichert.

Besondere Bedeutung messen wir auch dem geführten Freispiel bei. Uns ist dabei wichtig, dass die Kinder selber Erfahrungen sammeln können und wir sie in ihren Ideen unterstützen. Besonders in Spielsituationen bieten sich den Kindern verschiedene Lernfelder an. Wichtig ist uns dabei, den Kindern die Möglichkeit zu geben Kontakte selber zu knüpfen oder auch Konflikte selber auszutragen. Bei auftretenden Problemen lassen wir den Kindern Zeit, selber eine Lösung zu finden. Je nach Bedarf des einzelnen Kindes bieten wir unsere Hilfe und Unterstützung an. Auch Langeweile ist erlaubt.

6.4 Sprachförderung

Durch verschiedene Spiele und Aktivitäten wird die sprachliche Entwicklung des Kindes gefördert.

Bei uns geschieht Sprachförderung im Alltag. Z.B. im begleiteten Spiel, beim Benennen von Puzzleteilen, dem Suchen von Gegenständen in Bilderbüchern oder dem Zählen von Personen oder Dingen. Ebenso bei täglichen Ritualen, mit sich wiederholenden einfachen Liedern oder Fingerversen.

In der Alltags-Kommunikation achten wir auf eine klare, sich wiederholende Benennung der alltäglichen Gegenstände und der Abläufe. Wir begleiten das Kind beim Spracherwerb mit einer positiven Grundhaltung und nicht belehrend.

6.5 Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Wir orientieren uns an folgenden Grundsätzen:

- Wir nehmen die Besonderheiten der Kinder mit besonderen Bedürfnissen wahr und bieten im Rahmen unserer Möglichkeiten individuelle Unterstützung.
- Wir begleiten das Kind und nehmen uns Zeit für dessen Integration und individuelle Förderung.
- Wir ermöglichen externen Förderpersonen des Kindes (z.B. Heilpädagoginnen/Heilpädagogen), ihre Fördertherapien in der Kita durchzuführen

6.6 Essen

Das Essen soll den Kindern Freude bereiten. Eine angenehme Tischatmosphäre ist uns wichtig. Unser vielfältiges Angebot soll die Neugier der Kinder auf neue, für sie noch unbekannte Lebensmittel wecken. Wir legen grossen Wert auf ausgewogene, saisongerechte und gesunde Ernährung. Auch wird so weit als möglich Rücksicht auf gesundheitliche und religiöse Essgewohnheiten genommen. Wir beziehen die Kinder im Bereich Essen in folgende Tätigkeiten mit ein: Tisch decken, Schöpfen, Geniessen, Abräumen usw.

Pädagogische Grundsätze, die uns hierbei wichtig sind:

- Die Kinder sollen sich während der Mahlzeit wohl fühlen
- Die Kinder sollen Freude am Essen haben und dabei lernen eine gemeinsame Tischkultur zu pflegen
- Die Kinder werden angeregt von allen Speisen zu probieren
- Die Kinder werden zum Essen motiviert, keinesfalls gezwungen
- Die Kinder werden ermutigt, ihren Teller leer zu essen, jedoch nicht gezwungen
- Probiert ein Kind nicht von allen Speisen oder isst sein Teller nicht leer, so hat dies keine Sanktionen zur Folge
- Kleinkinder dürfen die Speisen anfassen
- Die Menge der Nahrung wird individuell auf das Kind und seinen Energiebedarf angepasst
- Mit einer vielfältigen Menüplanung sollen die Kinder Essen auch aus anderen Kulturen kennen lernen (Erlebnisessen)
- Wir achten darauf, dass die Kinder genügend Flüssigkeit aufnehmen
- Auf besondere Essverhalten bzw. Auffälligkeiten gehen wir individuell ein und klären sie bei Bedarf ab

6.7 Pflege / Hygiene / Gesundheit

Die alltägliche Körperpflege der Kinder ist uns wichtig. Wir schenken dabei der Förderung der Selbständigkeit besondere Beachtung und übergeben den Kindern altersentsprechend Eigenverantwortung. Wenn das Kind tagsüber oder in der Nacht Fieber, Durchfall oder Erbrechen hatte, ist der darauf folgende Tag kein Kita-Tag. Wir achten das Bedürfnis des Kindes nach Geborgenheit, Ruhe und Vertrautheit im Krankheitsfall.

Für detaillierte Angaben liegt ein Notall- und ein Hygienekonzept vor.

6.8 Schlafen

Unser Ziel ist, dem Schlafbedürfnis der einzelnen Kinder gerecht zu werden. Bei den Kleinstkindern passen wir uns ihrem Schlafrhythmus an.

Die anderen Kinder haben in der Mittagspause die Gelegenheit zu schlafen, sie werden dabei von einer Betreuungsperson begleitet. Die Grossen haben in dieser Zeit die Möglichkeit sich auszuruhen oder einer ruhigen Beschäftigung nachzugehen.

7 Elternarbeit

Es ist uns wichtig, mit den Eltern in einem steten Austausch zu stehen. So wissen wir immer über die aktuelle Situation des Kindes Bescheid. Nur so gehen wir den gleichen Weg in der Erziehung und können das Kind in seiner Entwicklung begleiten und unterstützen.

Dazu dienen uns verschiedene Formen der Elternarbeit:

- Eintrittsgespräch
- Eingewöhnen des Kindes mit den Eltern zusammen in der Gruppe
- Tür- und Angelgespräche bei Bring- und Abholsituation

- Elterngespräch bei Bedarf
- Elternabende
- Telefonkontakte
- Tagesheft für Babys
- Beratungsgespräche
- Vermittlung an Fachstellen
- Elternbefragungen
- Als Mitglied die Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderbetreuung Zollikofen (KIBEZ)

8 Sicherheit

Kindergerechte Sicherheitserziehung ist ein Bestandteil der Gesamterziehung in der Kita Wirbelwind. Unser Ziel ist es, das Kind unter Berücksichtigung seiner Fähigkeiten und seines Entwicklungsstandes zu eigenverantwortlichem und vorsichtigem Handeln zu befähigen. Wir verfügen über ein detailliertes Notfallkonzept.

9

9 Team

9.1 Teamarbeit

In der Kita Wirbelwind wird eine wertschätzende Teamkultur gelebt. Wir pflegen einen offenen, respektvollen und unterstützenden Umgang miteinander und setzen uns für eine kontinuierliche Optimierung der Zusammenarbeit ein.

Zur Teamentwicklung und Professionalisierung trägt eine obligatorische, jährlich stattfindende Weiterbildung bei. Zudem besteht für alle Mitarbeiter:innen jährlich die Möglichkeit zu individuellen Weiterbildungen. Zur Stärkung des Zusammenhaltes finden regelmässig teambildende Anlässe statt.

Neben dem Pädagogischen Konzept verfügt die Kita Wirbelwind über ein Sexualpädagogisches Konzept.

Dieses Konzept wurde am 28.06.2022 vom Vorstand KIBEZ, Kinderbetreuung Zollikofen, genehmigt.